Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 62 (1936)

Heft: 3

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

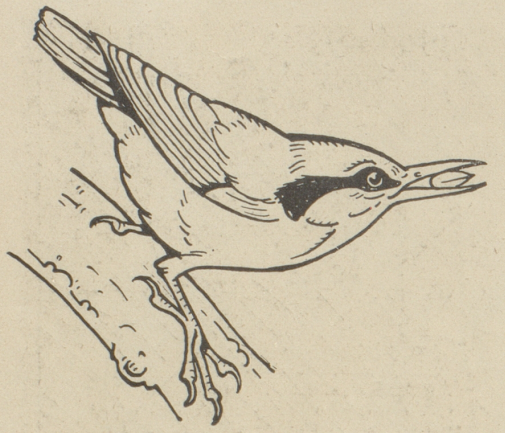
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wintergäste am Futterhäuschen

Beobachtungen aus dem Leben der heimischen Vogelwelt. Für die Jugend erzählt und gezeichnet von W. Schneebeli, Rorschach.

Preis: broschiert Fr. 2.50
gebunden Fr. 3.—

«Der Tierfreund»:

Von unserer Vogelwelt und deren Fütterung im Winter.

Nun stehen wir wieder mitten in der Winterszeit und freuen uns auf das liebe Weihnachtsfest. Es gibt aber Geschöpfe, deren Freude sehr gemischt erscheint, weil ihnen Kälte und Hunger wehtun. Ihnen nach Kräften zu helfen, ist unser aller Wunsch und Bestreben. Zu diesen Notleidenden gehören auch unsere gefiederten Freunde, die muntern Vögelein. Wir wollen ihnen gerne helfen; besonders tun das auch unsere Kinder mit wahrer Wonne. Allein sie bedürfen dazu der Anleitung. Solche zu erteilen, ist wieder unsere Pflicht. Dann werden die jungen Leutchen auch näheres erfahren wollen über das Leben und Treiben ihrer Lieblinge, das lustige Volk der Sänger. Solche Kenntnisse vermittelt in liebenswürdiger Weise ein eben erschienenes reizendes Büchlein mit meisterhaft geratenen Bildern, das unser Herr E. Löpfe-Benz in Rorschach zum billigen Preise von Fr. 2.50 in den Handel bringt. Es nennt sich «Wintergäste am Futterhäuschen. Beobachtungen aus dem Leben der heimischen Vogelwelt. Für die Jugend erzählt und gezeichnet von W. Schneebeli.» — Prof. Schneebeli am Seminar Mariaberg ist ein Künstler, der ganz besonders das von ihm gründlich studierte Tier meisterlich darzustellen weiss, dessen hier in feinem Vierfarbendruck ausgeführte Bilder daher Leben atmen. Der Text ist ebenfalls wohl geraten, leicht fasslich geschrieben, im besten Sinne jugendtümlich und ohne alle Süssigkeit, flott und anschaulich. Es ist also ein Büchlein entstanden, das Verfasser und Verleger in gleicher Weise ehrt, ein gutes Schweizerbuch, das unsern Lesern warm empfohlen sei. Der Lehrerschaft wird es unschätzbare Dienste leisten.
Es folgen nun die 16 fein kolorierten Bilder und der ebenso wertvolle Text. Fürwahr, es liegt ein wundernettes Buch vor!

Lust und Lehr

von Professor W. Schüli. — Erzählungen, Anekdoten, Züge aus dem Volksleben als Begleitstoff zur St. Galler Jugendbibel. Fr. 3.—

Zu beziehen im Buchhandel, an den Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskiosken, oder im Verlag E. Löpfe-Benz in Rorschach.

Die Frau

Russenstiefel

Russenstiefel sind entsetzlich,
weil sie das, was sonst ergötzlich
sich am Damenfuss befindet
und ihn mit dem Knie verbindet
durch des hohen Schaftes Tücken
Männerblicken ganz entrücken.

Amor und auch Eros schimpfen,
dass die Frau'n statt nur mit Strümpfen
mit den Stiefeln diesen leiden
ihre Beine noch bekleiden,
denn sie sind auf diese Weise
sehr beschränkt im Wirkungskreise.

Da man von Gesetzes wegen
gar nichts machen kann dagegen
sind die schlanken und die runden
Beine winterlang verschwunden.
Erst die Frühlingssonne dann
diesen Zustand ändern kann! Emat

Der Klügere

In einen Schuhladen kommt eine reizende Dame. Der Chef, der sie selbst bedient, verliebt sich auf den ersten Blick. Er ist sehr jung, dieser Chef. Sie kauft und geht. Der junge Chef ist ganz niedergeschlagen. Der alte Angestellte sagt: «Sie wird zurückkommen!»

«Aber keine Spur! Nie wieder.»

«Heute noch wird sie kommen», lächelt verschmitzt der alte Angestellte.

«Wieso?» fragt, aufmerksam geworden, der Chef.

«Nun, ich habe ihr zwei linke Schuhe eingepackt!»

«Müller, Sie sind tatsächlich eine Stütze des Chefs! Sie sind meine rechte Hand!»

Wenn ich zwei linke Schuhe einpacke, bin ich seine rechte Hand, lächelt Müller in sich hinein. Und laut sagt er: «Aber jetzt heisst es zupacken, wenn sie kommt; nicht locker lassen, bis Sie erfahren haben, wer sie ist! Denn diesmal kann ich ihr nicht etwa zwei rechte Schuhe mitgeben!»

«Da können Sie sich auf mich verlassen! Sie entkommt mir nicht, ehe ich weiss, wer sie ist. Sie müssen sich dann nur ein wenig zurückziehen, Müller, damit man besser miteinander reden kann.»

«Ganz selbstverständlich, Herr Chef!»

«Sie hat meine Bewunderung doch bemerkt, nicht wahr?»

«O ja, ich glaube, sogar sehr! Sie hatte es sehr eilig wegzukommen. Wahrscheinlich eine kleine Koketterie oder am Ende gar wirkliche Verlegenheit! Ob man Verlegenheit heutzutage noch für möglich halten sollte? Ich glaube, Sie haben da besonderes Glück, Herr Chef! Sie bekommen eine Braut, die nicht nur eine höchst moderne, chice Erscheinung ist, sondern auch noch gute alte Grundsätze hat!»

Die Tür geht auf. Einige Käufer kommen, nur Herren. Der Chef kümmert sich heute nicht um die Kunden, steht an der grossen Glastür und starrt in das Menschengewoge hinaus. Hinter sich hört er einen Herrn sagen: «Ich bitte, das umzutauschen! Meine Frau hat hier vorhin ein Paar Schuhe gekauft, und es sind zwei linke!»

Wilhelmine Baltinester.

Heirats-Offerte

Auf eine kürzlich in einer Zürcher Tageszeitung erschienenen Heiratsanzeige habe ich eine Offerte erhalten, deren Inhalt ich Ihnen auf separatem Blatt wiederhole. Ich betone, dass das Original genau gleich lautet, also nicht etwa extra entstellt worden ist.

....., den 28. Dez.

Wertes Fräulein!

Auf Ihr Wunsch möcht ich Sie bitten mir Euere Voto und die genaue Adresse und was Sie für Religion haben zuschiken. Suchender besitzt merere Fr. 000 Barvermögen und grössere Anwartschaft im 28 en Altersjahr mit merern Berufe und besten Leumdnung. Weitern Verkehr mit Motorrad müntlich zu besprechen, sonst bitte ich Sie mir Zeugnüss und Voto sovort zurük zusenden.

Frohmütiges neu Jahr von .....

Es würde nichts schaden, wenn die Leserschaft Ihres geschätzten Blattes erfährt, dass es in unserem Lande auch noch Analphabeten gibt. Lo

(... welch Glück für die Nebelspalterleser, dass ich keiner bin!
Der Setzer.)

«Glaub mir, mein Kind, es schmerzt mich mehr als dich!»

Daily Mail, London

von Heute

Erlauschtes aus einer Küche

Personen: Frau Direktor
Köchin (Schwobemaitli)

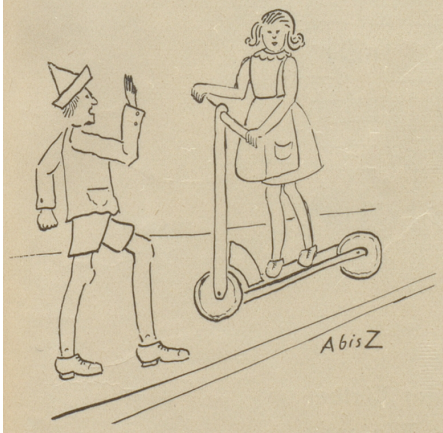
Köchin: «Ich hab denkt ...»

Frau Direktor: «Sie hän iberhaupt nyt z'dängge, Sie hän z'mache, was me-n-e sait!, und i ha-n-ene scho mänggmol gsait, dänngge Sie au e bitzeli, bivor Sie ebbis in d'Finger nämme!» Schlips

Kluges Kind

Neulich hatte unser nördlicher Nachbar sämtliche Reichssender gleichgeschaltet und übertönte in unserem nicht sehr trennscharfen Radio den schweizerischen Landessender. Vreneli wollte gern etwas anderes hören und drehte die ganze Stationenskala durch. Vergeblich — überall ertönte derselbe Militärmarsch. Darauf meint Vreneli resigniert: «Das isch meini: Deutschland, Deutschland, überall alles!» Oha

Sonntagszeichner



Wie die Alten sungen ...

«Haalt! Do törfed Si nid dure mit Ihrem Auto, Frölein!»

«Worum, Herr Polizischt.»

«Nüt worum! Froged Si nid so blöd, Frölein, wenn ich säge do isch gschpeert, so isch do gschpeert, fertig!»

A bis Z

Die Perle

Mein Mädchen (Oesterreicherin) hat Weisung, das Geschirr (Aluminium) mit Stahlwolle zu putzen. Ich mache sie aufmerksam, ja gut nachzuspülen. Worauf sie treuherzig: «Mein Blünddarm ist schon weg.» Leni

Erinnerungen

Wir reden mit Bekannten von der Schulzeit. Vom Lehrer X., der tot sei. Auch vom verstorbenen lustigen Y. Und schade sei es auch um den tüchtigen toten Lehrer Z. Und so fort.

Da sprach das Töchterchen des Hauses: «Mammi, ich glaube, Du bist bei lauter toten Lehrern in die Schule gegangen.» ole

Einer unserer Mieter schielt

Susi fragt ihn, ob denn seine Nase schlecht angemacht sei? Der Mieter fragte: «Warum?» Susi antwortete: «Weil Sie immer so nach Ihrer Nase sehen, als ob sie herunterfiele.» thy

Zweijährig

Andreli soll am Abend beten.

«Bät itz na für de lieb Papeli, dass sys Bebe wieder besseret» sagte die Mutter, worauf der Kleine frägt: «Wärs nüd gschider me täts e chli jode?»

Würe

Der Gipfel der Gemeinheit

ist es, wenn einer von seinem Freund zwanzig Franken pumpt, um mit dessen Schatz einen Sonntagsbummel machen zu können, von welchem er dann dem Freund unfrankiert eine Ansichtskarte schickt mit dem Text: «Herzliches Beileid wünschen Dir: Margrit und Fritz.»

AbisZ

Hat mich erschüttert.
Anfrage, ob selbsterlebt?

Beau

Flechten

jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte Flechtensalbe «Myra». Preis kl. Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—.
Postversand durch:
Apotheke Flora, Glarus

Trübe Stimmung

ist häufig eine Folge schlechter Verdauung. Leicht und schmerzlos beheben Sie diese mit

Laxin-Konfekt

dem milden, sicher wirkenden Abführmittel. Eine Gratisprobe senden wir Ihnen, wenn Sie uns eine Postkarte schreiben.

ODOL COMPAGNIE A. G. GOLDACH 859
Laxin erhalten Sie in allen Apotheken.

Wer an Gicht, Gichtknoten, Gelenk- und Muskelrheumatismus, Ischias,

Lähmungen, nervösen-rheumatischen Schmerzen, Neuralgien, Migräne etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) u. Krankheitsbeschreibung an das Medizin- u. Naturheilinstitut **Niederurnen** (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Verheimlichte Frauenleiden

Die Frauen und Töchter geben sich oft nicht oder erst zu spät Rechenschaft über die unheilvolle Tragweite und Gefährlichkeit einer Verschleppung des abzehrenden und quälenden Weissflusses. Das Uebel wird aber sehr bald chronisch und dann ist schwer zu helfen. Man sorge also rechtzeitig für radikale Beseitigung durch eine Kur mit den bewährten, aus hochalpinen Kräutern und Wurzeln hergestellten **«Frauentropfen Rophaien»**. Das Mittel hat schon Tausenden von Frauen wieder Wohlbefinden, Glück und Jugend gebracht. Diskreter Postversand in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurflasche Fr. 6.75, durch das

Kräuterhaus «Rophaien», Brunnen 8.

Auch in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Leiden Sie an **Rheumatismus, Ischias oder Gicht**

dann nehmen Sie **„Salakiba"** (Schweiz. Patent, sowie Ausland-Patente). **Salakiba** ist ein der Natur abgelauschtes Geheimnis, die in den Bienen und Ameisen enthaltenen Heilstoffe im Körper selbst zu erzeugen und dadurch die bekannte grosse Heilkraft zu entfalten! Neben der blutreinigenden und harnsäurelösenden Eigenschaft wirkt **Salakiba** auch desinfizierend und ist unschädlich für Herz, Magen und Nieren. Prospekt gratis. Preise: Salakiba-Streupulver für äusserlich Fr. 3.25; Salakiba-Tabletten für innerlich Fr. 4.—. Prompter Versand durch die **Löwen-Apotheke Dr. B. Heierli, Bahnhofstraße 58, Zürich 1.**